

# Fantasie wurde einen Abend lang zu Musik

Konzert von Ben van Gelder bei musig im pflegidach vom 14. Januar

*Saxofonist Ben van Gelder und seine Band zeigten letzten Sonntag in Muri «richtigen Jazz» – anspruchsvoll und intellektuell. Eine junge ZuhörerIn, die zum ersten Mal im pflegidach war, berichtet.*

Tanja Leuenberger

Wer am vergangenen Sonntagabend im pflegidach in Muri das Konzert des Niederländers Ben van Gelder besuchte, dem wurde eine etwas andere Art des Jazz geboten. Die Rhythmen und Melodien, die der 29-Jährige zum Besten gab, forderten das Publikum. «Es wurde teilweise recht kompliziert», meinte eine ZuhörerIn. Dies erstaunt nicht, denn Ben van Gelder verpackt seine Fantasie in Musik, welche oft auch komplexe Inhalte besitzt. Spannend war das Interview, für welches sich der Saxofonist am Schluss noch Zeit nahm. Ihm ist durchaus bewusst, dass sich seine Musik nicht allen Zuhörern gleichermaßen erschliesst. Sein Wunsch ist, seine Gefühle und Emotionen auszudrücken. Dies zeigt sich in seinem ganz eigenen Stil der Komposition.

## Töne aus einem Bild

Als Muse seines letzten Albums bezeichnete van Gelder das Gemälde «Madame Kupka Among Verticals». Er nutzte die Musik als Werkzeug, um die Wirkung des Bildes und seine aufgetauchten Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Während des einjährigen Prozesses wurde ihm klar, dass dieses Gemälde das gleiche Ge-



Der Niederländische Saxofonist will mit der Musik seine Gefühle und Emotionen ausdrücken.

Sophie Anderhub

fühl in ihm hervorruft, welches er in New York spürt. Um dies zu zeigen, wendete er verschiedene kompositorische Tricks an. van Gelder erklärt: «Wenn ich die Töne auf dem Klavier weit auseinander spiele, stellt das für mich die Vertikalen aus dem Bild dar. Diese Vertikalen kann man auch als die vielen Gebäude in New York interpretieren.»

Der Saxofonist sieht es so: «Improvisationsmusik kann man sehr gut mit einer Konversation vergleichen. Ich sage etwas, du sagst etwas zu mir. Wir haben ein Gespräch. Dasselbe ist es mit den Instrumenten.» Dazu gebe es viele verschiedene Arten, wie man etwas sagen kann. Es kann wütend, scheu, fröhlich oder verzweifelt sein, oder auch alles gleichzeitig.

Der Musiker beschreibt seine Lieder wie eine Geschichte ohne Worte. Wenn die Stücke intensiver und abstrakter wurden, zeigte sich dies auch im Empfinden der 85 Zuhörer, als die

Songs vom neuen Album «Among Verticals» gespielt wurden. Dass das pflegidach umgestellt hat und die Band jetzt mehr im Zentrum steht, trug auch zur besonderen Atmosphäre am letzten Sonntagabend bei.

## Schulfreunde in intimer Konversation

Das Quartett setzt sich zusammen aus Craig Weinrib (Schlagzeug), Sam Harris (Piano), Joe Sanders (Bass) und dem Bandleader Ben van Gelder (Saxofon). Die Bandmitglieder lernten sich vor etwa zehn Jahren während des Studiums in New York kennen. Bei ihrem Auftritt wurde schnell klar, dass diese Gruppe perfekt aufeinander abgestimmt ist und auf der Bühne lebhaft kommuniziert. Für Ben van Gelder ist Jazz darum eine sehr menschliche Art der Musik.

Sam Harris spielte ein langes, melancholisches Klaviersolo, welches das gesamte Publikum berührte. Später setzen Joe Sanders mit dem Bass und Craig Weinrib mit dem Schlag-

zeug ein. In diesem Moment konnte man ihrer intimen Konversation gespannt lauschen. Die Dringlichkeit, mit der die Musiker ihr Anliegen ausdrückten, war zu hören.

Ben van Gelder ist ein emotionaler und musischer Mensch. Er interessiert sich sehr für die moderne und zeitgemässe Art der Kunst, aber auch für ihre Vergangenheit. Aus diesem Grund studierte er nebst Musik auch Kunstgeschichte. In seiner Freizeit ist er ebenfalls künstlerisch unterwegs und fotografiert leidenschaftlich gerne – van Gelders Schnappschüsse sind auf seinem Instagram-Account zu bewundern. Seine emotionale Seite zeigt er mit seiner Musik.

Schülerinnen und Schüler der Kanti Wohlen berichten im Rahmen des Deutschunterrichtes über «musig im pflegidach». Für dieses Schreibprojekt werden sie benotet.